

2. Teil Der Jahresabschluss

Einzelunternehmung

21.01

In der **Buchhaltung** einer Einzelunternehmung werden für die Abwicklung des Verkehrs zwischen der Geschäftsinhaberin bzw. dem Geschäftsinhaber und der Unternehmung zwei Konten benötigt:

- ▶ Das **Eigenkapitalkonto** zeigt das der Unternehmung langfristig zur Verfügung gestellte Kapital.
- ▶ Im **Privatkonto** werden die laufend anfallenden Gutschriften und Bezüge des Geschäftsinhabers aufgezeichnet. Vor dem Jahresabschluss wird der Saldo des Privatkontos immer über das Eigenkapital ausgeglichen. Das Privatkonto erscheint deshalb nie in der Bilanz einer Einzelunternehmung.

T. Vonesch ist eine jung verwitwete Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Als gelernte Schneiderin gründet sie als Einzelunternehmerin ein Nähatelier, um die knappe Witwen- und Halbwaisenrente aufzubessern. Sie bittet Sie um Abklärung folgender Fragen:

Nr.	Frage	Antwort
1	Wie ist die Firma (Name) für das Atelier von T. Vonesch zu bilden?	
2	Welche minimale Kapitaleinlage muss T. Vonesch leisten?	
3	Welche Bestimmungen bestehen für den Handelsregister-Eintrag?	
4	Wie haftet die Inhaberin einer Einzelunternehmung?	

Nr.	Frage	Antwort												
5	<p>Frau Vonesch befürchtet ein buchhalterisches Chaos zwischen privaten Haushaltsauslagen und Geschäftseinnahmen und -ausgaben. Mithilfe des Privatkontos kann sie die beiden Bereiche auf einfache Art trennen.</p> <p>Setzen Sie die folgenden Geschäftsfälle im nebenstehenden Privatkonto richtig ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Barbezüge ▶ Eigenzins ▶ Warenbezüge ▶ Eigenlohn ▶ Privatrechnungen durch Geschäft bezahlt 	<p>Privatkonto</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; width: 50%;">Soll</th> <th style="text-align: right; width: 50%;">Haben</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Belastungen für</td> <td style="padding: 5px;">Gutschriften für</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> <td style="border-top: 1px dashed black; height: 20px;"></td> </tr> </tbody> </table>	Soll	Haben	Belastungen für	Gutschriften für								
Soll	Haben													
Belastungen für	Gutschriften für													
6	<p>Was bedeutet es, wenn das Privatkonto Ende Jahr einen Sollüberschuss aufweist?</p>													
7	<p>Weshalb wird der Geschäftsinhaberin ein Eigenlohn gutgeschrieben?</p>													
8	<p>Weshalb wird der Geschäftsinhaberin für das zur Verfügung gestellte Kapital ein Eigenzins gutgeschrieben?</p>													
9	<p>Das Unternehmereinkommen setzt sich aus Eigenlohn, Eigenzins und Gewinn zusammen. Kann durch die Gutschrift eines hohen Eigenzinses das Unternehmereinkommen erhöht werden?</p>													
10	<p>Inwiefern unterscheiden sich die Geschäftsfälle, die über das Privatkonto gebucht werden, von jenen, die über das Eigenkapitalkonto abgerechnet werden?</p>													
11	<p>Der Abschluss der Einzelunternehmung erfolgt buchhalterisch in drei Schritten. Wie lauten die Buchungen für diese Schritte?</p> <p>1. Ausgleich des Privatkontos (Sollüberschuss)</p> <p>2. Gewinnverbuchung</p> <p>3. Saldo des Eigenkapitals auf die Bilanz</p>	<p>1.</p> <p>2.</p> <p>3.</p>												
12	<p>Weshalb erscheint das Eigenkapitalkonto in der Bilanz, das Privatkonto jedoch nicht?</p>													

21.02

M. Keller führt eine eigene **Drogerie** in Bülach.

a) Verbuchen Sie die ausgewählten, summarisch zusammengefassten Geschäftsfälle auf der Grundlage des Kontenrahmens KMU. Die Beträge sind in CHF 1000.

Journal und Hauptbuch

Nr.	Text	Sollbuchung	Habenbuchung	Betrag	Eigenkapital		Privat	
1	Anfangsbestand Eigenkapital			200				
2	Barbezüge von M. Keller für private Zwecke			50				
3	Barverkäufe von Waren			800				
4	Private Warenbezüge			4				
5	Bankzahlung für den Lohn einer Angestellten		Bankguthaben	70				
6	Privatrechnungen von M. Keller über das Bankkonto des Geschäfts bezahlt			25				
7	Erhöhung des Eigenkapitals durch Einbringung eines Fahrzeugs aus dem Privatvermögen			20				
8	Bankzahlung für die Miete des Geschäftslokals			48				
9	Bankbelastung für Darlehenszinsen			6				
10	Abschreibung des Geschäftsmobiliars			14				
11	Gutschrift Eigenlohn			90				
12	Gutschrift Eigenzins (2,5 % auf Anfangskapital)							
13	Ausgleich Privatkonto							
14	Übertrag des Jahresgewinns gemäss Erfolgsrechnung			15				
15	Schlussbestand Eigenkapital							

- b) Berechnen Sie das Geschäftseinkommen der Drogistin.
- c) Wie hoch wäre das Geschäftseinkommen der Drogistin, wenn weder Eigenlohn noch Eigenzins verbucht worden wären?
- d) Wie lauten die Buchungsregeln für das Eigenkapital- und das Privatkonto?

21.04

Führen Sie das Journal für die ausgewählten Geschäftsfälle der **Antikschreinerei G. Kreider, Bulgenbach**, und errechnen Sie das Unternehmereinkommen. Das Eigenkapital beträgt am Anfang der Periode CHF 120 000.

- 1 G. Kreider bezieht für private Zwecke CHF 500 aus der Geschäftskasse.
- 2 Kreditkauf einer Hobelmaschine in Deutschland für EUR 10 000. Die Rechnung wird zum Buchkurs von CHF 1.10/EUR erfasst.
- 3 Privatrechnungen von G. Kreider im Betrage von CHF 2 500 werden übers Bankguthaben des Geschäfts bezahlt.
- 4 Rechnung der Garage von CHF 1 200 für ausgeführten Service am Geschäftsauto.
- 5 Einem temporär angestellten Schreiner wird ein Lohn von CHF 3 200 per Bank überwiesen. Das Bankkonto ist aktiv.
- 6 Der Lieferant der Hobelmaschine (siehe Nr. 2) gewährt nachträglich einen Rabatt von 10 %, der zum Buchkurs von CHF 1.10/EUR verbucht wird.
- 7 G. Kreider kauft ein neues Geschäftsauto und gibt sein bisheriges Fahrzeug zum Buchwert (= Wert des Fahrzeugs gemäss Buchhaltung) an Zahlung. Der Geschäftsfall ist über das Konto Verbindlichkeiten L+L abzuwickeln.

Brutto-Kaufpreis	46 000
./. Rabatt	– 6 000
= Anschaffungswert	40 000
./. Eintausch altes Auto	– 8 000
./. Barzahlung	– 10 000
= Restbetrag auf Kredit	22 000

- 8 Um eine geplante Vergrößerung des Betriebs zu ermöglichen, zahlt der Geschäftsinhaber Mitte Jahr aus seinem Privatvermögen CHF 50 000 auf das Bankkonto des Geschäfts ein.
- 9 Die Rechnung für den Kauf der Hobelmaschine wird bezahlt (siehe Nr. 2 und 6). Die Bank belastet die Zahlung zum Kurs CHF 1.08/EUR.
- 10 G. Kreiders Steuerrechnung von CHF 13 600 wird übers Bankkonto des Geschäfts bezahlt.
- 11 G. Kreider bezieht vom Geschäft einen nicht renovierten Antikschrank (Handelsware) im Einstandswert von CHF 5 000 für privaten Gebrauch.
- 12 Bankgutschrift für Zinsen auf dem Kontokorrent CHF 130. Verrechnungssteuer auch buchen.
- 13 Das Geschäftsfahrzeug wird teilweise privat genutzt. Der Privatanteil wird aufgrund des Fahrtenbuchs auf CHF 3 000 festgelegt.
- 14 G. Kreider stellt sein Privatauto manchmal für Geschäftszwecke zur Verfügung. Gemäss Aufzeichnungen werden ihm CHF 800 gutgeschrieben.
- 15 Dem Eigentümer sind als Eigenlohn CHF 72 000 gutzuschreiben.
- 16 Das Eigenkapital vor Übertrag des Privatkontos und vor Gewinnverbuchung ist mit 3 % zu verzinsen. Der Eigenzins wird G. Kreider gutgeschrieben.
- 17 Das Privatkonto weist vor dem Abschluss einen Habensaldo (= Habenüberschuss) von CHF 6 200 auf.
- 18 Verbuchung des Gewinns von CHF 16 000.

21.05

Von der **Autofahrschule** H. Hegi liegt die provisorische Probabilanz^① für das Geschäftsjahr 20_5 vor.

- Verbuchen Sie die unten aufgeführten Nachträge, und erstellen Sie die definitive Probabilanz.
- Erstellen Sie die Erfolgsrechnung sowie die Bilanz nach Gewinnverbuchung.
- Wie hoch ist das Unternehmereinkommen?
- Wie hoch wären das Eigenkapital und das Unternehmereinkommen, wenn ein Eigenlohn von CHF 80 000 verbucht worden wäre?

Probabilanz per 31. 12. 20_5

Konto	Provisorische Probabilanz		Nachträge		Definitive Probabilanz	
Kasse	93 000	91 000				
Bankguthaben ^②	33 000	23 600				
Fahrzeug	32 000	6 400				
Eigenkapital vor Gewinnverbuchung		30 000				
Privat	55 000					
Lohnaufwand						
Fahrzeugaufwand	22 000					
Zinsaufwand						
Übriger Aufwand	8 000					
Ertrag Autofahrstunden		92 000				
	243 000	243 000				

Nachtragsbuchungen

- Im übrigen Aufwand wurde aus Versehen eine über das Bankkonto des Geschäfts bezahlte Privatrechnung von CHF 400 erfasst.
- Privatanteil Geschäftsfahrzeug: 0,8 % des Anschaffungswerts von CHF 40 000 je Monat
- Eigenlohn: CHF 5 000 je Monat
- Eigenzins: 2,5 %
- Übertrag Privatkonto

① Die Probabilanz wird auch Summenbilanz genannt, weil sie die Summen aller Soll- und Habenchreibungen in den einzelnen Konten zeigt. Sie dient der Kontrolle, dass jeder Geschäftsfall seinen Niederschlag gleichermassen im Soll und im Haben gefunden hat. Deshalb muss das Solltotal immer dem Habentotal entsprechen.

② Der Einfachheit halber wird hier (wie in vielen Aufgaben) die Erfassung eines Zinsertrags vernachlässigt.

21.06

Wie werden die genannten Geschäftsfälle in den Konten Eigenkapital und Privat erfasst? Die Lösungen sind mit **X** zu markieren; Nr. 1 ist als Muster bereits eingetragen.

Nr.	Geschäftsfälle	Eigenkapital		Privat	
		Soll	Haben	Soll	Haben
1	Anfangsbestand Eigenkapital (Eröffnung)		X		
2	Anfangsbestand Privat (Eröffnung)				
3	Barbezüge des Eigentümers aus der Geschäftskasse				
4	Warenbezüge des Geschäftsinhabers				
5	Erhöhung der Kapitaleinlage				
6	Eigenlohn				
7	Privatanteil am Geschäftsauto				
8	Eigenzins				
9	Eigenmiete (Privatwohnung in der Geschäftsliegenschaft)				
10	Verminderung Kapitaleinlage				
11	Übertrag Privatkonto (Habenüberschuss)				
12	Verbuchung Jahresverlust				
13	Schlussbestand Eigenkapital				
14	Schlussbestand Privat				

21.07

Die Buchhaltung von W. Nievergelt, **Plattenleger**, weist für das Jahr 20_5 einen Gewinn von CHF 40 000 aus. Vor dem Ausgleich des Privatkontos am 31. 12. 20_5 wies dieses einen Sollüberschuss von CHF 10 000 auf.

- Wie lautet die Buchung für den Ausgleich des Privatkontos?
- Mit welchem Eigenkapital hat W. Nievergelt das Jahr begonnen, wenn das Eigenkapital per Ende 20_5 CHF 110 000 beträgt?
- Wie gross waren die gesamten Bezüge (Belastungen) von W. Nievergelt, wenn der Anfangsbestand des Eigenkapitals zu 3 % verzinst wurde und ein Eigenlohn von CHF 60 000 verbucht wurde?
- Wie hätte sich der Gewinn verändert, wenn das Eigenkapital zu 5 % verzinst worden wäre?
- Welchen Einfluss hätte die höhere Verzinsung des Eigenkapitals auf das Unternehmereinkommen?
- Wie hätte sich der Eigenzins und das Unternehmereinkommen verändert, wenn W. Nievergelt am 31. August eine Kapitaleinlage von CHF 20 000 geleistet hätte und diese ebenfalls zu 3 % verzinst worden wäre?
- Wie hätte sich das Unternehmereinkommen verändert, wenn W. Nievergelt am 31. August statt einer Kapitaleinlage ein zu 4,5 % verzinsliches Darlehen aufgenommen hätte?

21.08

Wie lauten die Buchungssätze für die folgenden Geschäftsfälle des **Treuhandbüros J. Maurer** für das Geschäftsjahr 20_3? Das Bankkonto ist aktiv.

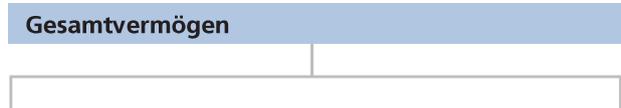
- 1 Privatbezüge ab dem Bankguthaben des Geschäfts CHF 80 000.
- 2 Die Mietzinse für das Geschäftslokal von CHF 24 000 werden durch Banküberweisung bezahlt.
- 3 Die Krankenkassenprämien für die Familie Maurer von CHF 12 000 werden über das Bankkonto des Geschäfts bezahlt.
- 4 Eine Rechnung von CHF 870 für Internet-Werbung wird erfasst.
- 5 Dem Ehemann werden für gelegentliche Mitarbeit CHF 1 500 per Bank überwiesen.
- 6 J. Maurer erhöht ihre Kapitaleinlage Mitte Jahr durch Bankeinzahlung von CHF 20 000.
- 7 Die direkten Bundessteuern von CHF 2 000 werden per Bank überwiesen.
- 8 Erbrachte Dienstleistungen für einen Kunden in Frankreich werden mit EUR 3 000 in Rechnung gestellt und zum Buchkurs von CHF 1.10/EUR erfasst.
- 9 Der Kunde aus Frankreich bezahlt die Rechnung (siehe Nr. 8) unter Abzug von 2 % Skonto. Der Skonto wird zum Buchkurs erfasst, die Bankgutschrift erfolgt zum Kurs von CHF 1.15/EUR.
- 10 Kauf eines neuen Geschäftsfahrzeugs. Das bisherige wird zum Buchwert an Zahlung gegeben.

Grundpreis	42 000
+ Sonderausstattung	8 000
= Bruttopreis gemäss Katalog	50 000
./. Geschäftsrabatt 8 %	- 4 000
= Anschaffungswert	46 000
./. Eintausch altes Auto	-9 000
./. Bankcheck	-20 000
= Restbetrag auf Kredit	17 000

- 11 Rechnung von CHF 3 000 für die Geschäftshaftpflichtversicherung.
- 12 Rechnung eines befreundeten Rechtsanwalts von CHF 4 500 für gelegentliche Beratungen bei komplexen Mandaten.
- 13 Rechnung für Reparatur des Fotokopierers CHF 600.
- 14 Privatanteil am Geschäftsfahrzeug gemäss Fahrtenheft CHF 2 400.
- 15 Abschreibung Mobiliar CHF 6 000.
- 16 Bankgutschrift für Kontokorrentzinsen CHF 325.
- 17 Gutschrift Eigenlohn CHF 96 000.
- 18 Gutschrift Eigenzins von 2,5 %. Das Eigenkapital betrug Anfang Jahr CHF 200 000.
- 19 Übertrag Privatkonto. Der Betrag ist aus den Geschäftsfällen zu ermitteln.
- 20 Verbuchung Gewinn CHF 22 000.

21.09

H. Rau hat sich vor kurzem als **Unternehmensberater** selbstständig gemacht. Sein Gesamtvermögen setzt sich am 31.12.20_2 wie folgt zusammen (alle Zahlen in CHF 1 000.-):



Geschäftsvermögen

Privatvermögen

Bilanz vom 31.12.20_2

Flüssige Mittel	20	Verbindlichkeiten L+L	20
Forderungen L+L	75	Bankverbindl.	30
Mobiliar	65	Darlehen	50
Fahrzeug	40	Eigenkapital	100
	<u>200</u>		<u>200</u>

Bilanz vom 31.12.20_2

Flüssige Mittel	10	Verbindlichkeiten L+L	20
Wertschriften	100	Hypotheken	480
Vorräte	2		
Autos	30	Nettovermögen	500
Immobilien	800		
Übriges AV	58		
	<u>1 000</u>		<u>1 000</u>

H. Rau möchte seine Unternehmung vergrössern und erhöht zu diesem Zweck am 1.1.20_3 seine Kapitaleinlage, indem er aus seinem Privatvermögen die Wertpapiere sowie die Immobilien mit den darauf lastenden Hypotheken auf das Geschäft überschreibt.

a) Wie lauten **im Geschäft** die Buchungen für die Vermögens- und Schuldüberführung?

	Soil	Haben	Betrag
Überschreibung Wertpapiere			
Überschreibung Immobilien			
Überschreibung Hypothek			

b) Erstellen Sie die Geschäfts- und die Privatbilanz nach der Überführung vom 1. 1. 20_3.

Geschäft		Privat	
Bilanz vom 1. 1. 20_3		Bilanz vom 1. 1. 20_3	

c) Wie hoch ist das Nettovermögen vor und nach der Überführung?

	Vor Überführung	Nach Überführung
Eigenkapital Geschäft		
Nettovermögen privat		
Gesamtvermögen		

21.10

C. Benz betreibt ein kleines **Zügelunternehmen** in Winterthur.

Der summarisch zusammengefasste Geschäftsverkehr ist im Journal und im Hauptbuch zu verbuchen. Ende Jahr sind die Erfolgsrechnung sowie die Schlussbilanz zu erstellen. Alle Beträge sind in CHF 1 000.–.

Eröffnungsbilanz per 1. 1. 20_3

Aktiven			Passiven	
Umlaufvermögen			Fremdkapital	
Bankguthaben	6		Verbindlichkeiten L+L	4
Forderungen L+L	<u>12</u>	18	Darlehen	<u>20</u> 24
Anlagevermögen			Eigenkapital	
Büroeinrichtung	8		Eigenkapital	50
Fahrzeug	<u>48</u>	<u>56</u>		
		74		<u>74</u>

Journal 20_3

Nr.	Geschäftsfall	Sollbuchung	Habenbuchung	Betrag
1	An Kunden versandte Rechnungen für ausgeführte Zügeldienste			230
2	Bankzahlungen von Kunden			210
3	Private Barbezüge des Geschäftsinhabers am Bancomaten			18
4	Lohnüberweisungen an einen Angestellten			50
5	Kauf eines neuen PCs fürs Büro gegen Rechnung			3
6	Privatrechnungen über das Bankkonto des Geschäfts bezahlt			14
7	Rechnungen für übrigen Aufwand			106
8	Bankzahlungen an Lieferanten			110
9	Bankbelastung für Darlehenszinsen (Zinstermin 31. 12., Zinsfuss 5 % p. a.)			
10	Teiltrückzahlung Darlehen			15
11	Abschreibung Büroeinrichtung			2
12	Abschreibung Fahrzeug			8
13	Gutschrift Eigenlohn			70
14	Gutschrift Eigenzins 4 % auf Anfangskapital			
15	Saldierung Privatkonto			
16	Verbuchung des Jahresverlusts			

